

Reisebericht des VC Alpenschalter zur 4. German Vespa Rallye 2016

Bremen, 13.+14.08.2016

Stefan Bach „Segretario - 17. August 2016



Wie alles begann

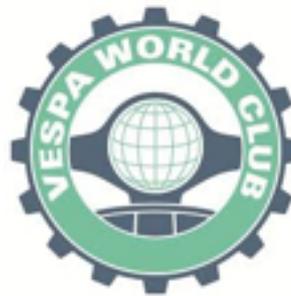
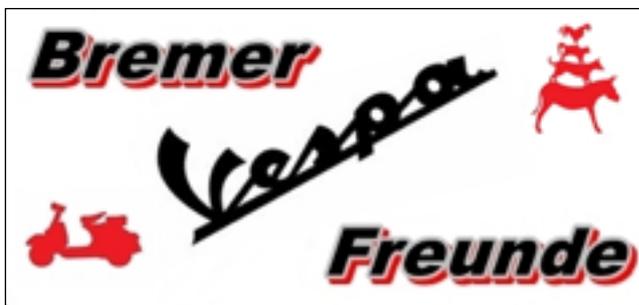
Anfang März bekam ich als „Segretario“ des VC Alpenschalter - die Einladung zur 4. German Vespa Rallye von den Vespa Freunden Bremen per E-Mail auf den Tisch. Daraufhin schrieb ich Kraft meines Amtes die Vereinsmitglieder des VC an, wer Interesse habe, mit nach Bremen zu fahren.

Kurz darauf hatten sich mit mir insgesamt vier Interessenten angemeldet und am 23. März kam die Bestätigung der Anmeldung für Katti, Bernd, Philipp und mich.

Auf die Anfrage ob auch Gespanne für die Vespa Rallye zugelassen werden wurde diese leider negativ beantwortet.

Im Forum des GSF habe ich die Anfrage noch mal gepostet und die Organisatoren haben beim VCVD die Anfrage noch mal gestellt.

Bei Meldung von drei Gespannen für die Rallye würde versucht werden, eine separate Gespann-Wertung zu etablieren, da dies soweit im Reglement des VCVD und World-



Vespa-Clubs nicht vorgesehen ist. Da in der Organisation der Vespa Freunde Bremen ebenfalls Gespannfahrer sind, wurde dieses Anliegen ernst genommen.

Vorbereitung

Am 7. Juli fand dann die erste Fahrerbesprechung des Teams Alpenschalter statt und Phil hatte die Idee: „Team-Klamotten müssen her!“ und wurde einstimmig dazu bestimmt, die T-Shirts für das Team zu gestalten und in Auftrag zu geben.



Einen Monat später wurde der Hänger probebeladen und wir konnten jetzt sicher sein, dass drei Vespas und ein Vespagespann auf dem Hänger Platz haben!

Außerdem wurde an dem Tag von der Kreativabteilung die offizielle Alpenschalter Rallyefahne - passend zum Team-T-Shirt gestaltet und gemalt!



Anreise

Am Donnerstag dem 11. August haben Bernd und ich nachts die Roller auf dem Hänger verladen und danach ging es ab in's Pub, - nachdem wir erst mal um halb zwölf die Hänger-Kupplung abgerissen hatten und die Elektrik flicken mussten...

Am Freitag um kurz nach 02:00 Uhr morgens nach'm Pub wurde Phil, der Fahrer für das Gespann (Hänger und Bus) aus dem Bett geholt und die erste Etappe nach Nürnberg angetreten.

Bernd und Stef durften sich auf der Rückbank mental und physisch auf die Rallye vorbereiten: Bier!

In Nürnberg um 6:15 Uhr wurde Katti abgeholt und die zweite Etappe nach Bremen angetreten und Phil musste ebenfalls in die anstrengende Vorbereitungsphase mit eintreten: Bier...

Ankunft

nach 12 Stunden mit viel Bier, guter fränkischer Brotzeit, Kaffee und Spaß, leider auch viel Regen und Stau beim Wassersportverein Hanse Kogge in Bremen. Es erwartete uns ein sehr freundlicher Empfang von den Vespa Freunden Bremen.



Dann erst mal Location checken, ratschen, abladen, Zelte aufbauen, Stoppuhren kaufen gehen und danach: Bier!!!!

und: geniale Idee der Veranstalter: für die früh Angereisten war ein Bus organisiert worden, der die Vespisti in die Stadtmitte gebracht hat und eine lustige Stadtführerin, die uns in einer 1-Stündigen Express-Führung die Hauptsehenswürdigkeiten Bremens zeigte.



Dabei haben wir die ersten Fahrer der Rallye kennen gelernt und schon den ersten tollen Abend im hohen Norden hinter uns gebracht.

Nach der ersten Runde "Hemelinger" hatten wir unseren Namen die "Vernichter" an der Bar bekommen und durften ab dann anschreiben und: der „Zaun“ sollte lang werden...!



Samstag - der erste Renntag

Samstag 13. August, ab 0600 Uhr: super Frühstück und Ausgabe der Roadbooks - bemerkenswert zu sehen wie professionell zum Teil die Fahrer vorbereitet waren und wie emsig die Roadbooks zusammen geklebt und in die Roadbookhalter montiert wurden!



Ab 10:00 Uhr wurde im 1 Minuten Takt gestartet: mit Abstand von circa 15 m musste die Linie mit der ersten Lichtschranke, die die Startzeit festhält, möglichst auf die Sekunde der vorgegebenen Startzeit mithilfe synchronisierter Uhren überquert werden. Direkt im Anschluss folgte ein relativ simpler Parcours für dessen Fahrzeit eine zweite Lichtschranke ausgestellt war, die die Fahrzeit auf dem Parcours fest hielt. Diese Fahrtzeit galt es mit der am Roller befestigten Stoppuhr fest zu halten und am Ende der Tagesetappen auf dem selben Parcours - möglichst auf die zehntel Sekunde genau mit der selben Zeit zu durchfahren. Dabei durfte weder angehalten, ein Fuß auf den Boden gesetzt noch Pylone oder gar die Lichtschranke umgefahren werden. Pro Zehntelsekunde Fehlzeit auf Startzeit und Fahrdauer im Parcours gab es zwei Strafpunkte.

Das Team der Alpenschalter durfte in der Stadt Reihenfolge mit den Startnummern 9, 10, 11 und 12 auf die circa 160 km lange Tagesetappe losfahren.



Entsprechend unserer intensiven und detailreichen Fahrerbesprechungen (mit ein paar Bier beim EM-Halbfinale zwischen Garagen-Leinwand und Grill) war unser Ziel ganz klar, nicht irgendetwas Wichtiges zu gewinnen, sondern möglichst gut durchzukommen, eine gute Fahrt mit unseren Vespas und einfach eine geile Zeit in und um Bremen zu haben.

Dementsprechend haben wir auch relativ viel Zeit verloren in dem wir erst mal gemütlich zur Tanke gefahren sind und an diversen Stopps länger rum getrödeln und geratscht haben, als es für die Zeitnahme gut gewesen wäre.



Beim ersten Time-Stamp-Check hatte dies auch gleich zur Folge, dass wir Strafzeit bekommen haben und eine halbe Stunde später den Parcours beim Mittagsstop an und ab fahren durften. Das gab auch nochmal zusätzlich Strafpunkte... Die Herausforderung, die Strecke mithilfe des Roadbooks zu finden, gestaltete sich als relativ einfach. Das Roadbook war wirklich sehr gut aufbereitet und selbst uns, als Rallye Rookies, machte die Navigation zu den Stamp- und Time-Stamp-Checks entlang der Strecke keinerlei Probleme. Auch wenn wir beim zweiten Wegpunkt nach ganzen 2 Minuten Fahrzeit schon umdrehen mussten... Als sehr hilfreich stellte sich heraus, dass wir vier Fahrer, drei voll Rallye taugliche Roadbookabroller an unseren Race-Vespen hatten



und so der Co-Navigator den vorausfahrenden Hauptnavigator korrigieren konnte.



Wie fatal sich ein übersehener Wegpunkt auswirken kann, haben wir am Sonntag, der zweiten Runde der Rallye festgestellt: eine übersehene Abzweigung und wir standen mitten in Bremen plötzlich völlig im Wald und haben dabei leicht eine halbe Stunde verloren = Strafpunkte satt... Die halbe Stunde zusammen mit diversen Tank- und Schraubpausen hat uns richtig viele Strafpunkte eingebracht!

aber weiter zum Ablauf:

Samstag Mittag wurde die Mittagspause beim Roller Hof Bremen gemacht, bei dem es Getränke und Chilli für alle gab.

die zweite Tagesetappe des ersten Rallyetages ging hauptsächlich über das flache Land des Bremer Umlands, dass in erster Linie von Windrädern, Bauernhöfen und teilweise uralten Aleen geprägt war.

Schon schön! Einfach mal was anderes als dauernd nur Berge, Kurven und Spitzkehren. Verständlich, dass die Roller von „denen da droben“ in erster Linie auf Drehzahl mit - teils fiesen - Reso-Tröten, als auf Drehmoment aufgebaut sind.

...Aber unsere geräuschmässig viel entspannteren, weil Alpen-optimierten Kisten haben uns bestens über das platte Land gebracht, die geringe Höhe ü. NN den Vergasern keine



Schwierigkeiten gemacht und wir hatten so gut wie keine technischen Probleme - a bisserl was musste schon mal geschraubt werden, aber nichts Essenzielles, was uns vor größere Probleme gestellt hätte!

Ersatzteile wie Reserve Reifen, Austausch-CDI, Kupplung, Seilzüge, Düsensätze, Bremsen, etc. blieb alles im Handschuhfach, Beiwagen bzw. in Bernds Werkzeug Koffer. am Ende des ersten Tages gab es mit Livemusik, Grillage und hopfenhaltigen Erfrischungsgetränken einen recht lustigen Abend, an dem freilich in erster Linie über Vespas im Allgemeinen und die einzelnen Etappen der Rallye im Speziellen diskutiert wurde.

Das Wetter war durch die Bank nordisch kühl, aber richtig nass wurde es nie, allerdings konnte am ersten Renntag die Sonnenbrille komplett im Handschuhfach bleiben.

Sonntag - der zweite Renntag

Der Sonntag auch wieder um 8:00 Uhr mit Ausgabe der Roadbooks und Frühstück, wenn auch das Aufstehen aus Zelt und Anhänger deutlich schwerer gefallen ist als am Tag zuvor. Der Ablauf war im Grunde genau der Gleiche wie am Samstag, nur dass schon um 9:30 Uhr gestartet wurde und etwa 70 km Strecke zurückzulegen waren. Die Sonntagsstrecke führte hauptsächlich durch die Stadt, was die Kupplungshand teilweise gewaltig strapaziert hat und das Roadbook teilweise alle 50-100 m weitergekurbelt werden musste.

gegen 12:00 Uhr war der Zieleinlauf auf dem Gelände der Hanse Kogge und gegen 14:00 Uhr war gemeinsame Abfahrt in ein Restaurant, in dem es das Mittagessen gab. Außer Getränken, die selbst zu zahlen waren, war das Essen im Nenngeld mit inbegriffen und konnte sich durchaus sehen lassen!

Schön einen gedeckten Tisch gab es erst mal eine Minestrone und danach ein großes, reichhaltiges Buffet mit italienischen Vor- und Hauptspeisen, die keinem irgendeine Wünsche offen ließen!

Ab 16:00 Uhr fand die offizielle Siegerehrung statt, die für das Team des VC Alpenschalter eine Reihe von unerwarteten und positiven Überraschungen bereit hielt!



klar: die teilweise hoch professionell ausgestatteten und angetretenen Fahrer haben freilich die Guten Platzierungen bekommen, die zehn besten wurden genannt und bekamen entsprechend der Platzierungen Medaillen, Plaketten und Pokale.

Katti, unser absoluter Vespa-Rallye-Rookie hat an dem speziell gewerteten SS2 als beste Dame mit nur zwei Strafpunkten abgeschnitten und erhielt dafür den von Pinasco gesponsorten Sonderpreis. Derselbe Preis für die Herrenwertung ging an Bernd, der diese Special-Stage unter allen Teilnehmern mit Abstand am besten gemeistert hat!



Allerdings durfte Bernd auch ein zweites Mal auf's Stockerl, da er den von Michelin gesponsorten Trostpreis für den schlechtesten Fahrer der 8 Zoll Klasse in Empfang nehmen durfte: einen nagelneuen Satz Michelin 8“-Reifen!



In der Klasse der Gespanne durfte ich auf's Stockerl und belegte dem ersten Platz-an dieser Stelle möchte ich verschweigen, dass es zwei Gespanne dort, die an den Start gegangen sind...

Abschied

Danach hieß es Zelt abbauen, Roller aufladen, Abschied nehmen und gegen 19:00 Uhr



waren wir wieder on the Road Richtung Bayern.

In Nürnberg haben wir Katti wieder abgeladen und Phil durfte ans Steuer, um die letzten, zähen 260 km nach Rosenheim zu fahren, wo wir dann auch um 06:30 Uhr ankommen. Gut das Montag Feiertag war, so konnten sich alle noch mal etwas von dem Wochenende erholen, die Vespen abladen aufräumen und mit den Familien etwas Zeit verbringen.



dass Resümee

für ein Rallye-Wochenende in Bremen: eine top organisierte Veranstaltung von den hochmotivierten Vespa Freunden Bremen (Einem verhältnismäßig jungen und kleinen Club mit gerade mal 21 Leuten) unter der Führung von Maren und Christian die zu jeder Minute von eingespannt waren stets präsent und bestens gelaunt waren und zu jeder Zeit ein Ohr für egal welche Anliegen der Teilnehmer hatten.

Bremen an sich ist durchaus eine Reise wert, wenn auch es schon eine ganz schöne Fahrerei ist! Die Landschaft und Gegend um Bremen stellt vom Anspruch an das fahrerische Können eines Vespafahrers keine allzu große Herausforderung dar und man sieht mal wieder, wie schön wir es hier in den vor Alpen haben!

Ich kann mir sehr gut vorstellen wieder bei einer Rallye des VCVD, bzw. in Österreich oder Italien teilzunehmen und kann das meinen Clubkeraden und Clubkameradinnen auch nur unbedingt empfehlen!

Am Rande sei erwähnt, dass es für die Frauen der Rallye Teilnehmer ein toll vorbereitetes Parallelprogramm mit Schiffflein-fahren, Prosecco- und Kaffeetrinken gegeben hat-eine klasse Neuigkeit die die Bremer ins Leben gerufen haben.

Auch noch nett: die Alpenschalter haben es sogar im Bericht des Weserkuriers vom 14.08. mit einem Bild in die lokale Presse gebracht!

Knatternd durch die Stadt
Vespa-Freunde liefern sich eine Rallye durch Bremen und umzu

VON CHARLOTTE WAGNER
UND ANDRÉ FESSER

Bremen. Ohren zuhalten, jetzt knattert es! Seit Sonnabend, 10 Uhr, sind auf den Straßen in Bremen und umzu ein paar Dutzend Motorroller der Marke Vespa mehr unterwegs als sonst. 52 Rollerliebhaber haben sich aufgemacht, die German Vespa Rallye zu bestreiten. Los ging es am Sonnabend auf dem Gelände des Wassersportvereins Hanse-Kogge in Habenhausen. Im Minutentakt machten sich die Fahrerinnen und Fahrer mit ihren Vespas, darunter viele Oldtimer, auf die Strecke. 160 Kilometer galt es am Starttag zu fahren, am Sonntag sollten 60 weitere folgen.

Es geht bei dieser Rallye nicht um die Höchstgeschwindigkeit, erklärte Uwe Bödicker, Präsident des Vespa Club von Deutschland, seinem Dachverband der Vespa-Scene. Es sei zwar schon ein sportliches Anliegen, bei dieser Tour mitzufahren, aber man achte als Teilnehmer vor allem auf Genauigkeit, auf das Beherrschen des Fahrzeugs und auf vorausschauendes Fahren. Auch der touristische Aspekt, die Gegend beim gemeinsamen Fahren mit anderen besser kennenlernen zu können, spiele eine Rolle. Und es gehe bei den Rallyes auch um den europäischen Austausch: Teilnehmer aus ganz Deutschland, aus Österreich, und manchmal auch aus Italien können so dieser gemeinsamen Fahrt zusammentreffen. „Man lernt hier tolle Ecken kennen, die Routen werden von den regionalen Vereinen so geplant, dass man möglichst viele schöne Orte in der Region kennenlernt.“ So habe man am Freitag zunächst eine Stadtführung absolviert, für Sonnabendabend war dann ein gemeinsames Abendessen mit Livemusik geplant. Manche Teilnehmer waren in Hotels untergekommen, andere hatten ihr Wohnmobil dabei. Die Harten wiederum zogen das Zelt vor - angesichts des Bremer Sommers zweifellos eine Herausforderung.

Vier Kontrollpunkte hatten die Rallye-Teilnehmer am Sonnabend zu absolvieren, erzählte Christian Munderloh von den Bremer Vespa-Freunden. Die Kontrollpunkte dienen der Überprüfung der Geschwindigkeit. Nicht auf die Schnelligkeit kommt es an, sondern auf die Gleichmäßigkeit des Tempos. Und natürlich galt es, die Straßenverkehrsordnung einzuhalten. Jeder Teilnehmer erhielt im Vorfeld eine Karte mit der Route. Auf der Strecke sind Pausen an touristisch interessanten Orten geplant, am Sonnabend ging es unter anderem zum Universum und zum Weserstadion.

Mit der Resonanz auf die Rallye waren die Organisatoren hoch zufrieden. Man verzeichne Jahr für Jahr immer mehr Teilnehmer. So mischten sich Stammfahrer mit den Neulingen, für die es sogar eine gesonderte Wertung gibt. Außerdem gibt es eine Damenwertung und eine Teamwertung. „Insgesamt eine runde Sache!“, rief Dachverbandschef Bödicker, bevor er selbst auf die Vespa stieg. Rumstehen ist nicht seine Sache, Vespafahren ist besser: „Den Spaß kann ich mir ja nicht entgehen lassen!“

Auf geht's: Vespa-Freunde vor dem Rallye-Start in Habenhausen. FOTO: CHRISTINA KUNHAUPT



Wieder ein großer Punkt für die sensationelle Organisation der Bremer Vespafreunde! Maren, Christian und allen anderen Vespa-Freunden Bremen - wir danken Euch für ein wirklich hervorragend organisiertes und lange in Erinnerung bleibendes Wochenende bei Euch in Bremen!

Stefan Bach





Oldtimer-Roller fahren um Bremen

Vespa-Fans treffen sich zur Rallye

Bremen. Die vierte German Vespa Rallye findet am Sonnabend und Sonntag, 13. und 14. August, in Bremen und dem Umland statt. Die Veranstalter, die Bremer Vespa-Freunde, erwarten zu der klassischen Oldtimer-Rallye mit Vespa-Blechrollern Teilnehmer aus Deutschland und Österreich. Es geht dabei nicht so sehr um Geschwindigkeit, bei der Veranstaltung stehen für die Teilnehmer vor allem der Spaß und der Wunsch, Bremen und die Umgebung zu erkunden, im Vordergrund.

Am Sonnabend beginnt die Rallye im Wassersportverein Hanse Kogge, Bunnsackerweg 46, mit einer technischen Prüfung der Fahrzeuge. Um 10 Uhr fährt dann der erste Teilnehmer über die Startlinie. Alle anderen Vespa-Fahrer folgen im Minutentakt. Die Fahrer legen am ersten Tag der German Vespa Rally 160 Kilometer im Bremer Umland zurück. Am zweiten Tag sind es nochmals 60 Kilometer, die überwiegend durch Bremen führen. Am Sonnabend werden die Rollerfahrer ab 17 Uhr zurückerwartet. Am Sonntag ist der Start für 9.30 Uhr geplant, die Siegerehrung für 16 Uhr. xkw



